

Provinz Sachsen.

Regierungs-Bezirk Merseburg.

Kreis Sangerhausen.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. A. Hindorf, ausgef. b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BAYER - NAUMBURG.



BAYER NAUMBURG.

PROVINZ SACHSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MERSEBURG — KREIS SANGERHAUSEN.

Nach alten Nachrichten und Traditionen hat eine halbe Stunde Wegs von dem jetzigen Bayer-Naumburg im Walde schon im siebenten Jahrhundert ein fester Sitz gestanden, die Altenburg genannt, — jener Walddistrict hat noch heut diesen Namen, auch befindet sich daselbst eine Anhöhe, auf welcher Anzeichen und Ueberbleibsel alten Mauerwerks zu erkennen sind. Genannte Altenburg soll bei einer Gränzbefehdung zwischen zwei Stämmen, den Friesen und Hessen, welche nach Auswanderung der Sachsen aus Nordthüringen (586) durch die ihnen befreundeten Franken diese Gegend inne bekamen, zerstört worden sein, wahrscheinlich im achten respective Anfang des neunten Jahrhunderts. — Der Aufbau der zerstörten Burg ward nicht wieder an derselben Stelle vorgenommen, man wählte vielmehr einen mehr westlich liegenden Berghang, die Stelle des heutigen Bayer-Naumburg. Die neu erbaute Burg hiess Niunburc zum Gegensatz der frühern Altenburg. Die erste urkundliche Erwähnung von Niunburc geschieht im Verzeichniss der Hersfelder Zehntdörfer im Gau Friesenfeld, hier werden fast alle noch jetzt existirende Dörfer vom See bis Sangerhausen als dem Hersfelder Kloster zehntpflichtig genannt, unter diesen Niunburc, am Schlusse werden die in dem Zehntdistrict gelegenen Burgen urbes genannt, als Helphideburg (Friedeburg), Niunburc, Alstediburg (Allstädt). — Die Urkunde stammt aus dem Anfang des zehnten Jahrhunderts (Ledeb. Archiv XII, 213); sie beweist, dass schon zu jener Zeit Burg und Dorf Bayer-Naumburg existirt haben. — Eine weitere Erwähnung findet 979 statt. Kaiser Otto II. vertauschte von dem Hersfelder Kloster den Zehnt im Friesenfeld, um solchen der von ihm gestifteten Abtei Memleben zu überweisen; der Zehntdistrict erstreckt sich von den Gräben bei Wallhausen, die Sachsen und Thüringen geschieden haben (existiren noch heut unter dem Namen Sachsgräben) über Willianwehe (nicht zu bestimmen, was für ein Ort damit gemeint ist) bis an die Wipper. Als Ortschaften in diesem District werden aufgeführt Niunburc, Burnstedt, Scoppenleonburg (das heutige Schraplau) conf. Schultes Direct. Diplom. Ober-Sachsen S. 104. — Besessen wurde Niunburc damals von Dynasten Querfurter Seeburger Geschlechts; so besass es zu Ende des zehnten Jahrhunderts der Dynast Wichmann, Zeitgenosse Friedrich Roth-

barts und Gegner Heinrichs des Löwen. Im Jahre 1120 gründete derselbe das Kloster Caldenborn (jetzt wüste bei Emsloh; die letzten Ueberbleibsel, als die Klostermauer und altes Mauerwerk der Klosterkirche, sind durch seit einigen Jahren aufgethane Kohlengruben defectirt und werden in Kurzem durch die durch das Klosterterrain führende, im Bau begriffene Halle-Nordhauser Bahn leider bald ganz verschwunden sein), und schenkte demselben einen Weinberg und 10½ Hufe Landes in Niunburc (auf diesen Ländereien blieb ein Caldenbornscher Klosterzins bis zur erfolgten Ablösung im Jahre 1854 haften). Bei Bestätigung der Caldenbornschen Stiftungsurkunde durch Kaiser Lothar im Jahre 1136 sehen wir Niunburc dem Bisthum Halberstadt und der Grafschaft des Pfalzgrafen Friedrich zugerechnet (l. l. S. 255. 322). Nachdem Wichmann Erzbischof von Magdeburg geworden, übergab er Gero aus dem Querfurter Geschlecht, der auf Seeburg wohnte, die Niunburc, welche von da ab unter dem Erzstift Magdeburg wenigstens bis 1308 gestanden haben muss. Unter Gero, der mütterlicher Seits Besitzungen in Bayern ererbt hatte und deshalb der Bayer hiess, sehen wir zuerst die Niunburc zum Unterschied von Orten gleiches Namens als Bayers Niunburc (Bayer-Naumburg) genannt. —

Von Gero ab wird der Besitz in den verwandten Linien der Querfurter Seeburger Schrapplauer gewechselt haben, bis wir bei Belagerung der Niunburc 1308 durch den Erzbischof Burkhardt von Magdeburg (Dynast von Mansfeld) die Tempelherren wenigstens vorübergehend im Besitz derselben finden. Die Tempel wurden durch Burkhardt verdrängt, der selbst jedoch wegen Verwüstung der dortigen, innerhalb des Schlosses belegenen Kirche eine Zeit lang in Bann gethan wurde (Rathmann, Geschichte Magdeburgs).

Die Niunburc kam wiederum unter Burkhardts Gervettern, die Querfurter Dynasten, von denen 1316 Bruno V unterhalb des Schlosses eine Quelle, noch heut Brunseborn (Brunos Born) genannt, fassen liess.

Schon damals bestand Bayer-Naumburg aus zwei Burglehen und hatte, da die Querfurter nur selten dort wohnten, seine eignen Burggraven, so 1346 einen aus dem Geschlecht der Hakeborn, später einen von Syburg, conf. Schöttgen et Kreisig Diplom. II, 746, Leonhardi Erdbe-

schreibung, Diplomatarium von Eilswadersdorf. Ludew. relict. I, 324 seq.

Beim Aussterben der Querfurter Dynasten fiel Bayer-Naumburg an die Landgrafen in Thüringen, Herren von Weimar, von denen der Landgraf Friedrich 1430 die Niunburc laut Urkunde an die Asseburg von Amfurth verkaufte.

„Wir Friedrich von Gottes Gnaden Landte Grafen „in Thüringen, Mark-Graff zu Meissen, Pfalz Graff zu „Sachsen bekennen öffentlich mit diesem Brief vor Uns alle „Unsern Erben Erbnehmern und Nachkommen und thun „kund alle denen, so ihn sehen, hören oder lesen, dass „Wir mit Gunst Willen und Wissen des Hochgebornen „Fürsten Herrn Friedrich und Herrn Sigismund „Herzogen zu Sachsen etc. unsern lieben Vettern und mit „gutem wohlbedachtem Muthe und Vorrathe unsern heim- „lichen Räten und lieben getreuen Berendt v. d. As- „seburg genannt Bussen Ihrem Vettern und ihren „rechten Leibs- und Lehnserben und verkaufen unser „Schloss mit solchen Dörfern und Zuhörungen als hier- „nach beschrieben steht vor Fünfte halb hundert Mark „löthigen Silbers Erfurtischen Zeichens gutes Wissens „und Wahr, dass es uns Nützlichen und Wohl bezah- „let etc.

Zubehörungen waren Bayer-Naumburg, Sotterhausen, Nienstaedt, Liedersdorf, Hollenstaedt, Emslo, Grabsdorf wüste auch Lassland und Zinsheusser in Einzingen, Wolferstaedt, Allstaedt und Nordhusen im Rieth Zins der Klöster Sichern und Wymmelburg als eine Tonne schwedischer Häringe und Wein, Wachs von Caldenborn, ein Osterkalb und Triftgeld (bestätigt Bayernaumburger Saalbuch a. 1592. S. 555 et seq.).

Es heisst im obigen Briefe „mit allen Zinsen Diensten „Plichten und Gerechten obersten und niedersten, mit „Hölzern, Wässern und Wasserläuften, Steinen und Re- „nen, Viehtriften, mit allen Würden und Freyheiten und „Gerechtigkeiten.“

Am Schlusse der Urkunde steht geschrieben:

„Als gesammte Lehn-Güter Rechte und Gewohnheiten „ausgeschlossen alle Gefährten und Arglisten. Hierbei „sind gewesen und gezeichnet die Edeln und gestrengen „unsern heimlichen lieben getreuen Herbutt Graffe und

BAYER NAUMBURG

STADT NAUMBURG — AMT NAUMBURG — AMT BRUNSDORF

„Herr zu Stollberg unser Hoffmeister Busse Vitzdom
„Friedrich von Hopfgarten Ritter Berndt Mar-
„schalk Rudolf von Melzingen unser lieben Ge-
„mahl Hofmeister Thomas von Bottelstedt unser
„obrister Schreiber Georg von Hartmannspring,
„Friedrich Stange unser Küchenmeister und andere
„glaubwürdige Leute genug, des zur rechten Urkunde
„und wahren Bekenntniss haben Wir unser Siegel Wis-
„sendlich an diesen Brief lassen hangen der gegeben ist
„zu Weimar nach Christi Geburt 1400 Jahr darnach in

„dem 30sten Jahr am Sonnabend St. Mertens Tage des
„heiligen Bischoffs.“

1530 hat Hans Ernst v. d. Asseburg das Forweg
Othal (Osterthal) anfänglich erbawet und an Landerey
darzugebracht 10 Hufen. Bayernaumburger Saalbuch von
1592. — Fol. 554.

Von den Asseburg ist das Amt Bayer-Naumburg
1528 als Mannlehn sub hasta an die Bülow's gekommen.
von 1666 bis 1827 ward es von zwei Häusern, dem Essen-
roder und Brunsroder, besessen und in Ober- und Unter-

schloss unterschieden. 1827 vereinigte Julius Victor
aus der Brunsroder Linie beide Theile, die seit 1850 des-
sen ältester Sohn Victor Julius besitzt; letzterer hat
neuerlich das sogenannte Oberschloss nach Plan und Lei-
tung des Architekten Max Wallenstein aus Hamburg re-
stauriren lassen. — Gelegen ist Bayer-Naumburg in freund-
licher Gegend des Sangerhäuser Kreises; die dazu gehörigen
Aecker, Hölzer und Aenger umfassen 4 bis 5000 Morgen,
während der frühere Amtsbezirk nahe aus 18000 bestand.